**Karl Hofmann**

# Nibelungenrap

(Yo, ihr Lehrer, aufgepasst,
Deutsch, das war uns sehr verhasst.
Klasse Acht, die Nibelungen,
alles gecheckt? Nö - nie gelungen.
Den Lehrplan hab ich aufgepeppt,
damit für uns Frau Doktor rappt.
Brecht doch mal aus der Ödnis aus,
performt für uns, dann gibt's Applaus.)

In Xanten war er sehr bekannt,
Jung-Siegfried wurde er genannt.
Er war stark, mit blonden Locken,
Abenteuer wollt' er rocken.
Siegmund und – lind, die armen Ahnen,
wirklich nur das Schlimmste ahnten.
So zog er los zum Sachsenwald:
„Ich mach' jetzt den Drachen kalt!"
Der bewacht den Schatz, den weiten,
um den die Nibelungen fighten.
Schmied Mime traf er und den Amboss,
den er – Rums - ins Erdreich schoss.
Der Mime hat die Faxen dicke:
„Zum Kohlenholen ich den schicke!"
So ritt der Siggi fort und förter.
Mime schrie ihm nach so Wörter,
die, das weiß doch jedes Kind,

zum Glück nicht überliefert sind.
„So, JETZT geh‘ ich Drachen töten!“
Und er tat’s - das Biest ging flöten.
Schmierte Blut auf seinen Body,
aber leider, flotti- lotti,
segelte von einer Linde
ein kleines Blatt ihm auf die Binde.
Überall die Packung machte
eine Hornhaut, aber sachte –
wo das Lindenblättchen klebte,
die Verwundbarkeit nun lebte.
Später traf er dann auf Zwerge,
die hatten Streit da hinterm Berge.
Wie Hippster, so mit Bart, und freilich
waren sie auch sonst sehr stylisch.
Sie hüteten den größten Schatz
der Nibelungen: viel Rabatz!
Die Kurzen schrien: „Wir sind es leid,
schlichte endlich diesen Streit.
Dafür wir dir “Balmung“ geben,
das beste Schwert, hoch soll es leben.“
Das Schlichten, das ging in die Hose
und nun war ‘n alle richtig böse.
Die Nibelungen: Zero Happy!
Und dann war da noch ein Käppi,
das King Alberich verbirgt,
der im Kampf den Siegfried würgt.
Doch unser Siggi riss ihm munter
die Tarnkappe vom Kopf herunter.
„Peace, Jung-Siegfried, du bist Sieger,
chill doch mal, du krasser Krieger.

Nimm das Käppi und zieh weiter!“
Doch dann klaute Siegfried leider
einen Ring - das gab viel Stress.
Und er dachte:“ What a mess!“
Er fuhr dann den Rhein hinunter,
flott nach Worms, zu König Gunther.
Kriemhild, dessen Schwester, schaut
hin zum Siegfried: Was ‘ne Braut!!
Doch Gunther wollt‘ zuerst sich trauen
und nach Brunhild in Island schauen.
Das war ein Weib, mein lieber Schwan!
Mit jedem fing sie Trouble an:
„Ich werde nur dein Eheweib,
wenn ich im Kampf Verlierer bleib.“
Siegfried besiegt an Gunthers Stelle
die Brunhilde auf die Schnelle.
Mit Tarnkappe, das war nicht fein,
nix Fairplay, sondern gemein.
Wie peinlich: In der Hochzeitsnacht
auch Siggi Gunthers Arbeit macht.
Kriemhild und Siegfried nun ein Paar,
doch war jetzt gar nichts wunderbar.
Die zwei Ladys hatten Streit
und jetzt war es gleich soweit.
Kriemhild lacht die Bruni aus:
„Dein Gunther ist nicht Mann, nur Maus!“
Sein Onkel Hagen war kein Tor,
hauchte Kriemhilde ins Ohr:
„Um Siegfrieds schwache Stell‘ zu schützen,
musst ins Hemd ein Kreuz du ritzen.
Aufs Gewand!“ (Man sieht’s im Nu.)

Und sie tat's, die dumme Kuh!
Dann beim Trinken, fiese Falle,
machte Hagen Siggi alle.
„Rache", so schrie laut Kriemhild,
„Tötet Hagen, ich hab' Geld !"
Aber Hagen, ganz gemein,
warf den Schatz rein in den Rhein.
Kriemhild heiratete wieder,
König Etzel, super Krieger.
Es kam zum Kampf, Gunther und Hagen
mussten sich mit Etzel schlagen.
Dietrich von Bern mischte sich ein,
und das machte er nicht fein.
Er linkte Hagen und auch Gunther,
Krimhild köpfte beide munter.
Dietrichs Kumpel Hildebrand
nahm das jetzt mal in die Hand:
„Ich will auch, Schockschwerenot!"
Sudden Death!! Kriemhilde tot.

(Wenn ihr das für uns performt,
ist Unterricht nicht mehr genormt.
Setzt euch ein cooles Käppi auf,
verkehrt herum- so will's der Brauch.
Ruft zwischendurch mal „Yo!" und „Hey!"
Das wär für uns dann schwer okay.
Dann reimt sich auf das Unwort „School":
„Hey, Frau Doktor, das war cool!")

© Karl Hofmann